

## Leo Navratil - Kurzbiographie

Am 3.7.1921 in Türnitz, Niederösterreich, geboren; Besuch eines humanistischen Gymnasiums in Wien; 1939 Reifeprüfung (Abitur); Reichsarbeitsdienst; 1940 Beginn des Medizinstudiums; 1941 Flakkanonier in Friedrichshafen und in Frankreich; 1943 Sanitätsgefreiter in Kriegslazarett in Chartres, dann Studentenkompanie der Luftwaffe in Wien; 1944 als Sanitätsobergefreiter in Rußland, dann Rückkehr zur Studentenkompanie; 1945 Überstellung zum Heer und Beförderung zum Feldunterarzt; bei Kriegsende informelle Abrüstung; am 4.10.1945 Eheschließung mit der Medizinstudentin Erna Girsule; gemeinsame Promotion zum Dr.med.univ. im Frühjahr 1946 und Eintritt in den ärztlichen Dienst der Niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalt Gugging (jetzt: Landesnervenklinik Klosterneuburg-Maria Gugging); Absolvierung eines zweiten Studiums an der Universität Wien (Psychologie und Anthropologie); 1950 Promotion zum Dr.phil.; 1947 Geburt einer Tochter, 1950 Geburt eines Sohnes; 1951/52 halbjähriger Studienaufenthalt an der Psychiatrischen Universitätsklinik London, Maudsley Hospital, mit Stipendium der Weltgesundheitsorganisation; hierauf einjährige Ausbildung in Neurologie an der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätsklinik in Wien und einjährige Ausbildung in Innerer Medizin an der I.Medizinischen Universitätsklinik in Wien; 1954 Anerkennung als Facharzt für Psychiatrie und Neurologie und Fortsetzung der ärztlichen Tätigkeit in Gugging, zunächst als Oberarzt, seit 1956 als Primararzt; 1959-1976 Leiter einer psychiatrischen Aufnahmeabteilung; 1976-1986 Leiter einer Abteilung für chronisch Kranke. Nach vierzigjähriger ärztlicher Tätigkeit (1946-1986) im Ruhestand.

Seit den 50er Jahren Interesse für die schöpferischen Möglichkeiten meiner chronisch kranken Patienten, vor allem auf den Gebieten des Zeichnens und der Sprache; zahlreiche Bücher und Aufsätze über diese Themen (s.Beilage); seit 1970 laufend Veranstaltung von Ausstellungen in Kunstgalerien und öffentlichen Museen (s.Beilage); 1981 stellt der Direktor des Krankenhauses, Hofrat Primarius Dr.Lois Marksteiner, auf meinen Wunsch einen kleinen Pavillon zur Verfügung, in dem unsere Künstler wohnen und arbeiten können; am 9.Juni 1981 feierliche Eröffnung des